



# Jahres-Bericht

der

**Sektion Garmisch-Partenkirchen**

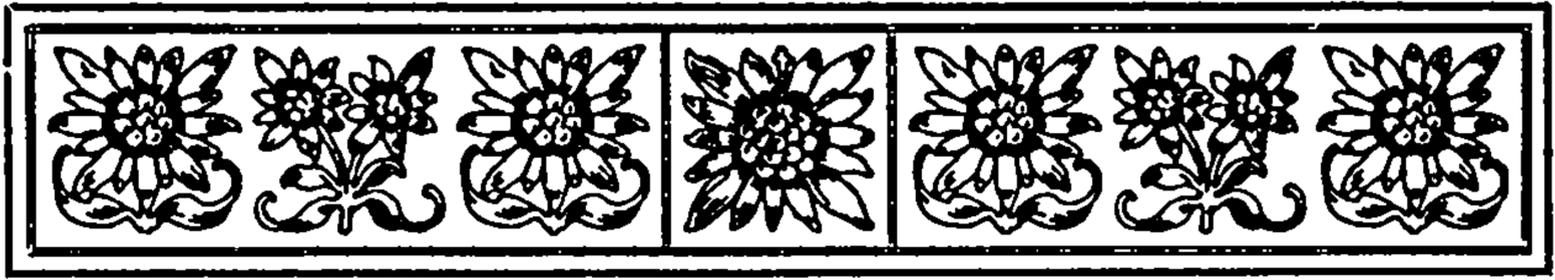
des

**Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins**

(Eingetragener Verein)

für das Jahr 1905.





Das vergangene Geschäftsjahr kann in mehrfacher Beziehung ein für die Alpenvereins-Sektion glückliches genannt werden; nicht nur hat sich die Mitgliederzahl erheblich vermehrt und der Ausbau der Höllentalklamm konnte zu Ende geführt werden, es wurde auch durch einen besonders guten Anlass der langgehegte Wunsch der Sektion, im Gebiet der uns benachbarten Hochalpe eine eigene Unterkunftshütte errichten zu können, der Erfüllung entgegengebracht.

Der Mitgliederstand zeigt mit einer Mehrung von 23 Personen gegen das Vorjahr eine Personenzahl von 216 Mitgliedern und wird, wenn der Anschein nicht trügt, im laufenden Jahr wohl bis über 230 Personen hinaufkommen. Damit rückt die Sektion in die ihr, dem prächtigen Alpengebiet nach, wohl gebührende Stellung neben den anderen grösseren Gebirgssektionen hinauf.

Neben dem allgemeinen gewohnten Wechsel im Personalstand hat leider auch der Tod manche bedauernswerte Lücke in unsere Reihen geschlagen: Nach arbeits- und erfolgreicher Amtstätigkeit starb unser verehrter früherer erster Vorstand, Herr k. Bezirksamt- mann W. Voelk, der schon als Assessor in der Zeit der Sektions- gründung 2 Jahre lang unseren Vorsitz geführt und sich mit grossem Eifer aller vorkommenden Arbeiten, insbesondere der umfangreichen Markierung vieler Bergwege angenommen hatte, und dann in den Jahren 1895/96 Ausschuss-Mitglied und 1900 I. Vorstand ge- wesen ist.

Während 7 Jahren hat ferner Herr Bezirksamt- mann Voelk in unserem leider von Unfällen vielfach heimgesuchten Berggebiet die hiesige Rettungsstation geleitet, bzw. in den letzten beiden Jahren die Obmannschaft der hiesigen Rettungsstelle des Alpenvereins ge- führt. Für diese opferwilligen, an die Nervenkraft viele Ansprüche

stellenden guten Dienste ist die Sektion ihrem verehrten langjährigen Vorstand und Mitglied zu aufrichtigem Dank verpflichtet, welcher an dieser Stelle wiederholt zum Ausdruck gebracht sei. Auch den Hingang der verehrlichen Herren Mitglieder Oberst F. von Gropper, Bamberg und Weissbier-Brauerei-Besitzer K. G. Schneider, München betrauert der Verein von Herzen: beide Herren waren treue Freunde der Berge und unserer Sektion; Herr Schneider im Besonderen hat auch wiederholt wertvolle Geldgeschenke unserer Casse im Interesse der alpinen Unternehmungen zngewiesen. Ehre und Dank sei dem Andenken dieser unserer Freunde!

Die Vereinsgeschäfte wurden seitens des Ausschusses in 9 Ausschuss-Sitzungen erledigt, welche der ordentlichen General-Versammlung vom 11. Januar folgten; ausserdem fand am 5. September eine ausserordentliche General-Versammlung zur Beschlussfassung über den Bau der Kreuzeckhütte statt. Auf der General-Versammlung des Alpenvereins in Bamberg war die Sektion, in Hinsicht auf gehörige Vertretung des Subventionsgesuches für die Kreuzeckhütte, durch 3 Vorstandsmitglieder vertreten; zum erstenmal wurden Reisespesen für diesen Zweck aus der Sektionscasse vergütet.

Nach dem strengen Winter, welcher selbst auf dem Talboden eine Schneedecke bis zu 67 Centimeter gebracht hatte, war man allseitig und nicht am Wenigsten in den Kreisen der Vorstandschaft auf den Zustand von Weg und Steg in der Höllentalklamm gespannt: Schon am 16. April war der Vorarbeiter Politzka bis über den oberen Doppelfall in die mittlere Klamm vorgedrungen und wenige Tage später besuchte der I. Vorstand in seiner Begleitung die Schlucht bis zum Anfang der oberen Klamm. Ausserordentliche Schneemassen, wie man sie in den Vorjahren niemals bemerkt, erfüllten die Erweiterungen der Schlucht, sodass man vielfach mehrere Meter hoch über dem ausgesprengten Weg zu gehen hatte und die Zugänge zu den Tunnels IV und V beim Schafgufel nur zum Teil offen fand, da von dem Ende des oberen Doppelfalles ab eine zusammenhängende Lawinenmasse bis ca. 30 Meter unterhalb der grossen Münchener Klammbrücke die Schlucht ausfüllte, über die man statt auf dem Weg an der Wand und in den Tunnels zu gehen hatte. Die grosse Schafgufel-Lawine (Lawine III) reichte bis ca. 5 Meter über die schüsselartige Aushöhlung auf ihrer schrägen Fallfläche links vom Bach und die vorhergehende Lawine

erreichte die Höhe der U-Eisen-Brücke beim oberen Doppelfall. Diese hatte auch die genannte Brücke beschädigt und weiter unterhalb drei Wand-Consolen des Wandstegs, wie, als ob sie aus Wachs gewesen, um 90 Grad niedergebogen; auch bei einer Bachbrücke unter den eingeklemmten Felsen waren die Winkeleisen-Träger durch Schneedruck oder Steinschlag stark verbogen worden.

Die Galleriegänge nächst dem grossen Wasserfall unter der eisernen (Münchener) Brücke waren halbfusshoch von Eis bedeckt, Tunnel IX ganz zugefroren; die ganze obere Klamm lag unter Schnee, der, wie später gemessen wurde, im Zuge der grossen Lawine IV, die wie ein aufrechtstehender Keil von ca. 5 Meter unterer Breite zwischen den Wänden hängt, eine Höhe von mehr als 30 Meter über dem Klammboden besass.

Der erste Mai wurde für den Wiederbeginn der Klammarbeiten in Aussicht genommen; man hatte die abgetragenen Brücken und Geländer aufzubauen, den Fussbodenbelag der Wandstege einzulegen, in der oberen Klamm das noch fehlende Geländer zu setzen und Stufen zu betoniren, die Wasserleitung wieder herzustellen und die durch Schnee etc. beschädigten Eisenteile zu ersetzen. Ferner musste bis zum Beginn des Hauptverkehrs der Anschlussweg auf dem Talboden oberhalb des Klammausgangs gebaut werden, wobei im untern Teil einige 30 Meter Wandsprengung und zwei Bachüberbrückungen ausser 250 Meter leichter Wegarbeit auszuführen waren. Ferner stellte sich die gallerieartige Aussprengung der Wandpassage am Klammbeck vor der oberen Klamm, wo man wegen anhaltendem starken Tropfwasser kaum trocken passieren, geschweige denn arbeiten konnte, als notwendig heraus, welche Arbeit allein zwei Mann über 7 Wochen beschäftigte.

Am 1. Juni konnte die Klamm bis zum Klammbeck wieder eröffnet werden; dabei musste unter Lawine III auf eine Länge von ca. 100 Meter, teils durch Tunnel V, teils in der Randkluft, zwischen Wand und Lawine passiert werden, ein Umstand, der den Besuchern den in dieser Höhenlage seltenen An- und Einblick einer Lawine darbot. Erst gegen Mitte Juli war diese Lawine so weit abgeschmolzen, dass der Wandsteig unter offenem Himmel zu liegen kam, nachdem lange Zeit vorher der eisharte Schnee, ohne an der Wand anzuliegen, wächtenartig über den Weg hängend, gestanden war. In der oberen Klamm ging der Schnee langsam zurück; bis gegen Ende Juni konnten die Arbeiter nur auf dem

Schnee, der die beiden obersten Wasserfälle vollständig bedeckte, durch die Schlucht; erst nach und nach aperten die Tunnelstrecken und Wandklüfte aus, so dass man unterhalb oder seitlich des Schnees gehen konnte. Am 6. Juli wurden die über dem Weg ca. 5 Meter hoch lagernden Reste der Lawine V durch sechs Donaritschüsse niedergeschossen und die Beton- und Holzstufen von Tunnel XII bis zum Klammausgang nebst Geländer angelegt. Vorher passierte man einige Wochen durch einen in Lawine V ausgehauenen künstlichen Schneetunnel. Am 20. Juni war der Schnee über dem Ausgangs-Wasserfall eingebrochen und am 1. Juli brach das anschliessende Lawinenstück bis zum oberen Ende vom Tunnel XII herunter, aber erst in den Nachmittagsstunden des 20. bis 22. Juli legte die niederbrechende Lawine den unteren Eingang dieses Tunnels frei. Der Rest dieser starken Schneemassen bis hinab zum Eingang des Tunnels XI sank erst in der Nacht des 31. Juli nieder und schon nach 3 Tagen war die letzte Spur der zum Teil zimmergrossen Schneebrocken zerschmolzen.

Bis zu dieser Zeit konnte der Durchgang dem Publikum nicht freigegeben werden; nur die Bergführer und einzelne verwegene Berggänger wagten sich unter der Höhlung der Lawine, teils durch die Tunnels, teils durch den Überhang der Wegaussprengung geschützt, hindurch. Auch die Proviantträger der Höllentalangerhütte, die alsbald den grossen Vorteil der Wegabkürzung ausnützten, liessen sich nicht abhalten, den Weg unter Fels und Schnee einzuschlagen. Sobald die Strecke keine Gefahr mehr bot, wurde in Eile und unter dem störenden Zudrang des immer zahlreicher werdenden Besucher-Publikums die Wandstrecke zwischen Tunnel XI und XII mit Stufen und Geländer versehen, eine Arbeit, die bei der Steilheit und Enge des Durchgangs ganz besondere Mühe verursachte. In der ersten Woche des Monats Juli begann die Sprengarbeit behufs Erweiterung der Klammeingangshütte und eines Vorrats-Kellers in der anstossenden Felswand, denn der Andrang zur Hütte, insbesondere bei schlechtem Wetter, bewirkte eine geradezu unleidliche Überfüllung derselben und die Unmöglichkeit der Erhaltung eines geordneten Wirtschaftsbetriebes in derselben. Auch diese Arbeiten waren wegen der Steilheit der Wand und der Störung durch Zuschauer und Passanten sehr zeitraubend und zum Teil gefährlich; sie wurden durch Grainauer Arbeiter ausgeführt, nachdem der Vorarbeiter Politzka, wegen Übernahme anderer Bergarbeit, uns am 8.

Juli wieder verlassen hatte. Mitte August konnte wenigstens der Boden der künftigen Hütten-Erweiterung, die auf der Talseite auf kräftigen verstreuten Eisenstützen ruht, nebst Geländer, sowie der Keller der Benützung übergeben werden. Auch eine Anzahl Emailblech-Tafeln zur Bezeichnung der Örtlichkeiten innerhalb der Klamm wurden gesetzt und die vom I. Vorstand gestiftete bronzene Christusfigur wurde unter dem grossen eingeklemmten Felsen in der Klamm-Mitte angebracht.

Die Einweihungsfeierlichkeit am 15. August, welche von einem herrlichen Wetter begünstigt war, gab dem mühevollen Bau des Klamm-Weges den erwünschten freudigen Abschluss. Herr Schulinspektor Pfarrer Pölzl hatte die Güte in der schönen Kapelle in Hammersbach eine Messe zu lesen und die kirchliche Weihe der Hütte, Brücken und Stege vorzunehmen; der Gesang-Verein und der Musik-Verein Garmisch verschönte mit der Sängergesellschaft Madl durch Vorträge den feierlichen Tag, den mehrere Vertreter auswärtiger Sektionen, sowie Delegierte des Münchener Vereins zur Förderung des Fremden-Verkehrs und zahlreiche Gäste aller Stände aus Nah und Fern mitfeierten. Auf der Höllentalangerhütte entwickelte sich in den Nachmittagsstunden ein prächtiges Bild und fröhliches Treiben der wanderlustigen Festteilnehmer, welche wiederholt neben der Bewunderung für die Schönheit der Klamm sich befriedigt über die durch den Schluchtweg erzielte Abkürzung des Zugangs zum Höllental aussprachen. Ein gutes Festmahl mit wohlmeinenden Reden und ebenso wohlschmeckenden Weinen beschloss die prächtige Feier im Gasthof zur Post in Obergrainau. Jedermann war sich darüber einig, dass das Werk ein Beweis für die Tatkraft der Sektion wie ein bedeutungsvoller Schritt zur Förderung des Fremden-Verkehrs sei; jeder Teilnehmer freute sich aber auch des Umstandes, dass trotz der durchweg gefahrvollen Arbeit, während der 4jährigen, langen Bauzeit von 20 Monaten, nicht ein ernstlicher schwerer Unfall, wie der Vorsitzende in seiner Eröffnungsansprache am Klammeingang dankend hervorhob, zu verzeichnen war.

Die Anlegung eines Paralleltunnels zur Umgehung der Lawine IV zeigte sich als wünschenswert. Am 21. August wurde daher die Sprengarbeit an einem solchen neben dem Weg auf der 40 Meter langen Strecke zwischen Tunnel XI und XII begonnen und teils in Akkord, teils in Taglohn bis zum 11. Oktober mit

vielfachen Zeiteinbussen durch Rücksicht auf die auf dem Schluchtweg verkehrenden Klammbesucher fortgesetzt, so dass zur Zeit etwa 20 Meter von der auf 47 Meter (mit Lichtstollen) zu schätzenden Wandstrecke ausgesprengt sind. Leider gestaltete sich von der zweiten Septemberwoche ab das Wetter zusehends schlechter, so dass der Klammbesuch, der im August, wie bisher, seinen Höhepunkt erreicht hatte (am 10. August besuchten 587 Personen die Klamm) ganz bedeutend nachliess. Um den Abbau der gefährdeten Brücken und Wandsteg-Partieen zeitig beginnen zu können, war der Schluss der Klamm schon für 15. Oktober festgesetzt, aber der ungewöhnlich zeitige Schneefall in den ersten Oktobertagen nötigte schon am 9. Oktober zum sofortigen Schliessen der Klamm. In Abwesenheit des I. Vorstandes übernahm es Herr Malermeister Kugel, wie schon in den vorausgegangenen Wochen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Leider sollte der Klammschluss auch der Todestag unseres treuen ersten Klammwärters Anton Ostler (Koser) sein: Schon Vormittags wurde er von einem heftigen epileptischen Anfall betroffen und mit Mühe aus seiner gefährvollen Lage am Rande der Felsen zurückgezogen; er erholte sich wieder und hielt pflichtgetreu bis Abends 5 Uhr auf seinem Posten aus, ohne sich Herrn Kugel beim Nachhausegehen anzuschliessen. Auf dem Heimweg, den er allein antrat, befiel ihn ein neuer Anfall und der Tod ereilte ihn einsam, mitten auf dem Weg, wenige Minuten oberhalb Hammersbach. Mit aufrichtigem Schmerz vernahm Jedermann die Trauerkunde von dem unerwarteten Hingang des pflichttreuen, redlichen und freundlichen Mannes, der seine Aufgabe mit der vollen Sorgfalt eines treuen Angestellten, zuverlässig, höflich und bescheiden, erfüllte und der Sektion gerade in den schwierigen ersten Jahren der Klamm-Eröffnung wertvolle, schwer zu ersetzende, Dienste leistete. Mit herzlicher Trauer und dankbar für seine wertvolle Hilfe, gedenken wir des zu früh Geschiedenen, möge er im Frieden ruhen!

Der starke Schneefall und Frost verbot in jenen Tagen das Betreten und Arbeiten in der Klamm, auch kamen Streitigkeiten unter den Arbeitern vor; erst in den Tagen vom 18. bis mit 21. Oktober gelang es Herrn Kugel mit Aufwand besonderer Energie die Klammabbruchsarbeiten durch den Vorarbeiter Politzka und vier Untergrainauer Arbeiter ausführen zu lassen. Einige diesbezügliche Nacharbeiten, u. A. Abbruch der Wasserleitungsrohre,

wurden am 3. und 4. November, wo auch der im Rohbau fertiggestellte Hüttenanbau verankert wurde, nachgeholt.

Über die finanziellen Verhältnisse des Klamm-Unternehmens gibt der beigefügte Rechnungsbericht im Gewinn- und Verlust- und im Bilanz-Conto die erforderlichen Daten.

Es genügt, hier zu erwähnen, dass im abgelaufenen Baujahr die Summe von Mk. 8139.43 für den Bau, insgesamt in den vier Baujahren Mk. 55446.14 an Baukosten aufgewendet worden sind; zur Zeit, wo alle Rechnungen bis auf einige kleine später eingelaufene, bezahlt sind, macht unser Schuldenstand die Summe von Mk. 30067.14 Pfg. aus. Das Darlehen der Anteilschein-Besitzer beläuft sich auf Mk. 34500, das unverzinsliche Darlehen des D. u. Ö. Alpenvereins auf Mk. 3000. Die Besucherzahl des Jahres erhob sich auf 24519 Personen, betrug also mehr als das Doppelte des Vorjahres. Für die provisionsfreie Verwaltung unserer Gelder sind wir, wie in den vorhergehenden Jahren, Herrn Bankier Steub, für die Revision der Buchungen und Belege Herrn Kaufmann Weiss wiederum zum besten Danke verpflichtet. Ebenso gebührt Herrn Bankprokuristen Ludwig Steub in München, der uns ansehnliche Zeichnungen auf die verfügbaren Anteilscheine zuführte, unser bester Dank an dieser Stelle. Die Redaktion der Münchener Neuesten Nachrichten überliess uns für die Klammhütte ein Freixemplar; auf diese Weise erfuhr man schon früh morgens um 7 Uhr in einer Höhe von über 1000 Meter das Neueste aus Stadt und Land. Dem Verlag der Zeitung unseren herzlichen Dank für die Zuwendung.

Die Angelegenheit der **Erbauung einer Unterkunftshütte** ist, wie wir mit Freuden feststellen, im abgelaufenen Jahre einen bedeutenden Schritt vorwärts gediehen. Schon am 24. Januar kam uns vom k. Forstamt eine Zuschrift zu, wonach unser Gesuch bei der Regierungs-Forstabteilung um Anerkennung eines Vorrechts bei event. Erbauung einer Unterkunftshütte auf der Hochalpe oder am Kreuzeck, bei höchster Stelle befürwortet werden soll und das k. Forstamt angewiesen wird, ein später definitiv zu genehmigendes Protokollar-Übereinkommen unter Festsetzung der Lage des Hüttenplatzes mit der Sektion zu vereinbaren. Das Gesuch der Sektion Hochland in gleicher Sache soll höheren Orts nicht vertreten werden. Schon vor Eintreffen dieser Nachricht fand zwischen den Weidberechtigten von Ober- und Untergrainau und unsern Ver-

tretern den Herren Zoeppritz und Thomas Sailer unter gütiger Vermittlung des Herrn Benefiziaten Lanzl in Obergrainau eine Verhandlung statt, betreffend eventuelle Entschädigung für Weide-Entgang, für den Fall die künftige Hütte auf die Hochalpe zu stehen komme. Da die Beteiligten eine Jahresentschädigung von Mk. 100 und den Unterhalt des bereits auf's Äusserste baufälligen Stalles und der Hütte auf der Hochalpe forderten, konnten sich unsere Abgesandten nicht zustimmend erklären, da die Sektion damit über Gebühr belastet worden wäre. Der Magistrat und das Gemeinde-Collegium Garmisch hatte dagegen keine Erinnerung wegen Aufgabe des Weiderechtes an einem Bauplatze auf der Kreuzalpe erhoben, wovon die Sektion am 19. Januar Kenntnis erhielt. Ende gleichen Monats wurde nun von dem k. Forstamt Garmisch ein Übereinkommen bezüglich des Hüttenbaues entworfen und weitergeleitet und am 24. Mai traf die Nachricht ein, dass der Bau der Unterkunftshütte von Seiten des k. Ministeriums nunmehr genehmigt sei. Am 21. Juli endlich, einem prachtvollen Tage, der die Herrlichkeit von Tal und Bergen unserer Heimat so recht vor Augen stellte, wurde der Hüttenbauplatz auf dem Kreuzeck definitiv der Sektion durch den k. Forstmeister Freiherrn Haller von Hallenstein zuerteilt, nachdem sich die anwesenden 4 Vertreter des Markt-magistrats und Gemeinde-Collegiums bezüglich der Weideverhältnisse miteinverstanden erklärt hatten. Der Bauplatz in beherrschender Lage (1652 ü. M.) des von der Nordschulter der Alpspitze ostwärts vorschliessenden Höhenrückens, befindet sich auf einem fast ebenen Plateau, das südwärts sanft, nordwärts steil abfällt und eine entzückende Berg- und Talaussicht nach allen Seiten von der Schlicke und dem Säuling, nach München hinaus und bis zum Wendelstein und selbstverständlich auf die meisten Gipfel des Wettersteingebirges, wie Zugspitze, Alpspitze und Dreitorspitze bietet. Auch in Bezug auf bequeme Erreichbarkeit (3 Stunden vom Tale aus) und Möglichkeit, sehr lohnende, nicht allzuschwere Wanderungen auszuführen, ist der Platz vorzüglich gelegen. Für das wohlwollende Entgegenkommen der k. Behörden, nicht zum Wenigsten für die Gefälligkeit des Herrn Forstmeisters Baron von Haller, in dieser Angelegenheit, sei schon im Voraus unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

Es wurde nun alsbald an die Ausarbeitung der definitiven Baupläne gegangen, die Baugenehmigung nachgesucht und am 4.

September der Bau der Unterkunftshütte im Ausmaass von  $14\frac{1}{2}$  auf  $9\frac{1}{2}$  m Herrn Baumeister Joh. Ostler in Garmisch übergeben. Einschliesslich der auf Mk. 3000 veranschlagten Kosten der Wasserzuleitung durch ein Pelton-Pumpwerk von den Trögeln herauf und mit einfacher innerer Einrichtung wurden die Gesamtkosten des Baues auf Mk. 25000 veranschlagt. Zur Deckung dieses Aufwands steht ein 4<sup>o</sup>/oiges in 28 Jahren durch Annuitäten rückzahlbares Darlehen des Darlehens-Cassen-Vereins Garmisch im Betrag von Mk. 20000, sowie die in der Generalversammlung zu Bamberg im Juli genehmigte Subvention des Hauptvereins mit Mk. 4000 und Mk. 1000 aus Sektionsmitteln zur Verfügung. Da die Sektion hypothekarische Sicherheit nicht geben kann, übernahmen 15 Herren der beiden Nachbar-Märkte die Bürgschaft im Gesamtbetrage von Mk. 30000 für die Anleihe beim Darlehens-Cassen-Verein, wofür auch hier wiederholt der ergebenste Dank ausgesprochen sei.

Die Hoffnung, den Bau noch vor Winter grösstenteils im Rohbau fertig zu stellen, wurde leider durch den anhaltenden Regen im September vollständig vereitelt; als man dann am 2. Oktober mit Mauern der Fundamente beginnen wollte, trat starker Schneefall und Kälte ein, so dass von diesem Vorhaben abgestanden werden musste. Indess konnten bei den Trögeln, wo vom Forstamt eine schöne Partie Stammholz zum Schlagen angewiesen war, die Blockwände des ganzen oberen und Dachstockes samt Dachgebälk behauen und gerichtet und im Laufe des Vor-Winters bis zu Neujahr mit den meisten übrigen Baumaterialien zum Bauplatz gefahren werden. Ebenso wurden im November und Dezember die sämtlichen zur Wasserversorgung erforderlichen Rohre ( $\frac{3}{4}$  und 1") mit Schlitten auf die Kreuzalpe gebracht.

Der Bergführer-Obmann Josef Ostler (Koser) hatte in der General-Versammlung vom 4. Sept. auf das Vorhandensein einer Quelle beim Hirschbichlkopf oberhalb der Hochalpe hingewiesen. Diese Quelle, die sich ergiebig erwies, soll gefasst und zugeleitet werden, nachdem die Weiderechtsbesitzer auf der Hochalpe ihre Zustimmung freundlichst erklärten, sofern ihnen bei der dortigen Hütte ein Auslauf und Trog eingerichtet bzw. aufgestellt wird.

Bei Vergebung der Wirtschaft der künftigen Unterkunftshütte hatte die Vorstandschaft ihr besonderes Augenmerk auf Gewinnung eines durchaus soliden, dem k. Forstamte genehmen, cautions- und zahlungsfähigen, gewandten und reinlichen Pächters zu richten.

In der Person des derzeitigen Concert-Direktors Thomas Madl, der sich allgemeiner Beliebtheit und eines grossen Bekanntenkreises erfreut, auch punkto Reklame schon sehr erfolgreich für unser Tal gewirkt hat, glaubt die Vorstandschaft die geeignetste Persönlichkeit gefunden zu haben und ist mit Herrn Madl in Unterhandlung getreten. Die Hauptpunkte des Vertrages werden der Versammlung zur Kenntnis und Genehmigung vorgetragen werden.

Die Fertigstellung des Hüttenbaues, zu welchem bereits nahezu das gesamte Mobiliar und Inventar und zwar grösstenteils bei hiesigen Gewerbetreibenden oder Kaufleuten bestellt ist, ist für Mitte Juli in Aussicht genommen und wird sowohl der Baumeister Herr Joh. Ostler als auch die Sektionsleitung alles aufbieten, wenn die Witterung einigermaßen günstig ist, diesen Termin nicht zu überschreiten, damit das Haus noch bis zur Hauptsaison betriebsbereit stehe.

Der Hüttenbau wird voraussichtlich das Bedürfnis einiger besserer Wegverbindungen vom Kreuzeck aus hervorrufen; insbesondere dürfte sich eine nicht zu lange bequeme Verbindung zur Höllental-Anger-Hütte und Klamm als notwendig erweisen. Der Ausschuss hat diese durch Ausbau bzw. Wiederherstellung des verfallenen Weges über die Knappenhäuser in Aussicht genommen und sich bereits diesbezüglich mit der Sektion München, welche mit uns gemeinsames Interesse an diesem Weg und vielleicht ältere Anrechte an dem untern Teil desselben besitzt, in Verbindung gesetzt. Die Schwester-Sektion beabsichtigt, die Wegstrecke mit uns zu begehen, während für uns die Nachsuchung einer Subvention für diese und andere Wegverbesserungen in diesem Gebiet beim Centralausschuss schon jetzt geboten erscheint. Die Wegverbesserung zwischen der Klamm und der Höllental-Anger-Hütte hat die Sektion München schon, ohne unser Ansuchen, aus eigenen Stücken, für dieses Frühjahr vorgesehen.

Es ist noch zu erwähnen, dass die Vorstandschaft einem, in der General-Versammlung vom 11. Januar erteilten Auftrag gemäss dem Civilingenieur Herrn Wolfgang Adolf Müller in Charlottenburg den Dank der Sektion für die Bearbeitung eines Projektes zu einer **Zugspitzbahn** durch ein Anerkennungs-Schreiben ausgesprochen hat.

Bei den Beratungen der Vorstandschaft im Herbste wurde, auf Anregung der Frau Professor von Miller in Partenkirchen

hin, ein Beschluss betreffend die **bessere Gangbarmachung der Partnachklamm**, insbesondere zunächst der Wegverbesserung vor der geschlossenen Klamm und der Sicherung des Abstiegs zum Wasser hinunter durch Anlage von Betonstufen und Geländer gefasst, wobei Voraussetzung sein musste, dass die Gemeinde und der Verschönerungsverein Partenkirchen und andere Privatinteressenten ihrerseits neben dem auf 100 Mark bemessenen Zuschuss der Sektion, die erforderlichen Mittel aufbringen. Ferner bewilligte der Ausschuss einem Antrag des Herrn W. Kagel zu Folge, einen Betrag von Mk. 300 für die **Projektierung einer Fahrstrasse** über den Reintalerhof und durch das Reintal zum Anger und zwar wurde für nötig erachtet, dass zunächst ein generelles Projekt mit Kostenanschlag durch einen in der Praxis des Gebirgstrassenbaues, etwa Tirols oder der Schweiz, erfahrenen Ingenieur aufgestellt werde; die Sektion hat sich deshalb an Herrn Chef-Ingenieur Riehl in Innsbruck gewendet, ohne bis jetzt nützliche Auskunft erhalten zu haben.

Zum Schlusse darf noch ein Vorschlag unseres zweiten Vorstandes, Herrn Major Wiedenmann, genannt werden, welcher die Schaffung von **Schülerfahrten** in unser Gebirg zum Ziele hat. Das Projekt basirt auf einem wiederholt und zuletzt auf der Bamberger General-Versammlung mit grosser Wärme vertretenen Plane des Vorstandes der Sektion Bamberg, Prof. Dr. C. Bindel, den Schülern zu mässigem Preise die Bereisung des Gebirges während der Ferienzeit und unter Aufsicht zu ermöglichen. Von unserer Sektion sind lediglich Beihilfeleistungen ohne besonderen Geldaufwand durch Vermittelung der Unterkunft, der Führer, Preisermässigung bei Fahrten u. A. in Aussicht genommen. Unsere Vorschläge liegen dem Rektorat des k. Theresien-Gymnasiums in München zur Kenntnis vor und haben eine wohlwollende Begutachtung gefunden, wiewohl die Initiative seitens einer Schule dort nicht als geeignet angesehen wird.

Am Ende unserer Berichterstattung haben wir heuer, fast mehr noch wie in den vergangenen Jahren, Veranlassung, den königlichen Behörden, insbesondere dem k. Forstamt Garmisch und seinem verehrten Vorstande, ausserdem dem k. Bezirksamt Garmisch für die bereitwillige Förderung unserer Bestrebungen und Erfolge unsern verbindlichsten Dank auszusprechen. Ein Gleiches tun wir gegenüber den Gemeinden Garmisch, Ober- und Untergrainau, auf

deren freundliches Entgegenkommen wir bezüglich des Hüttenbaues und anderer Arbeiten angewiesen sind und welche uns die wünschenswerte Unterstützung nicht versagt haben. Den verehrten Mitgliedern und Freunden der Sektion, von denen viele uns direkt und indirekt wertvolle Dienste geleistet haben, gilt ebenso unser herzlichster Dank.

Mögen sie alle, ob links oder rechts der Partnach, ob im schönen Bayernland oder Tage weit von den Bergen wohnend, der freudige Trieb vereinigen, das Gebirge unserer Heimat zu durchwandern, zu erschliessen und den Ruf seiner Schönheit weit hinaus zu verkünden.

Garmisch, den 24. Januar 1906

### **Der Sektions-Vorstand:**

**Ad. Zœppritz**  
I. Vorstand

**C. Wiedenmann**  
II. Vorstand & Schriftführer

**W. Haberland**  
Cassier.

## **Zur gefl. Beachtung für die Mitglieder.**

---

1. **Aenderungen von Wohnung und Wohnsitz sowie unregelmässiges Eintreffen oder Ausbleiben der Vereinskassenschriften** bitten wir alsbald dem Schriftführer der Sektion, Herrn Major a. D. Wiedenmann in Partenkirchen, nicht dem Zentral-Ausschuss, mitzuteilen; Standesänderungen können nur bei Neudruck der Aufklebeadressen am Jahresschluss berücksichtigt werden.
2. **Vereinszeichen** können gegen Einsendung von Mk. 1.— von unserem Kassier Herrn W. Haberland in Garmisch bezogen werden.
3. **Die Zeitschrift** wird bei einem um einen Mark erhöhten Preis gebunden, statt geheftet, geliefert. Dieser Mehrbetrag wolle der Bestellung beigelegt und mit der Anzeige dem Kassier, Herrn W. Haberland, Garmisch, zugesandt werden. Es empfiehlt sich sehr, die Zeitschrift gebunden zu beziehen, da das Buch sich leichter liest und besser erhalten lässt. Nachträgliches Einbinden verursacht Umstände und bedeutend höhere Kosten.
4. Die geehrten Mitglieder werden dringend gebeten, den Mitgliederbeitrag von Mk. 9.— bzw. Mk. 10.— noch vor dem 25. März jeden Jahres an den Kassier zu entrichten, da die Ablieferung an die Zentral-Kasse mit Ablauf des 1. Quartals erfolgen muss, und die Sektion für jedes Mitglied mit Mk. 6 auf ihrem Conto belastet wird. Für Versendung der Mitgliedskarten und Zeitschrift zahlen die auswärtigen Mitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg., die Mitglieder im übrigen Ausland den zur Erhebung kommenden Portobetrag. Wir bitten diesen Betrag mit dem Mitgliedsbeitrag einsenden zu wollen, andernfalls wird derselbe bei Zusendung der Karte per Nachnahme erhoben.
5. **Austrittserklärungen** für das folgende Jahr müssen bis zum 1. Oktober spätestens an den Sektionsvorstand erfolgen (§ 6 der Satzungen) und können später nicht mehr berücksichtigt werden.





# Mitgliederliste 1905.

## A. Inländer.

Für G. ist Garmisch, für P. ist Partenkirchen zu lesen

Adam A., Buchdruckereibesitzer, G.  
 Aigner Andreas, Gastwirt, Schmölz  
 Aliche Dr. med., Ass.-Arzt, Chemnitz  
 Anderst E., Rittmeister, Lyke, Ostpreussen  
 Anderst W., Rentier, P.  
 Angerer E., stud. rer. nat., München  
 Auzinger Aug., stud. chem., München  
 Bader Karl, Kaufmann, G.  
 Bader Ign., Hofprediger, München  
 Bader Johann, Bürgermeister, G.  
 Bader Johann, Hotelbesitzer, G.  
 Barth E., Apotheker, G.  
 Baumeister E., cand. phil., München  
 Beckert A., k. Post-Offizial, Oberaudorf  
 Beckert Max, Hofphotograph, P.  
 Bedall Max, k. Hauptmann, München  
 Behrendt Dr. Th., Badbesitzer, P.  
 Belger Herm., Restaurateur, Hamburg  
 Bierprigl Martin, Hüttenwart, P.  
 Bing Rud., Rechtspraktikant, Nürnberg  
 Bischoff Karl, Kunstgärtner, G.  
 Blauhorn Alb., Kaufmann, München  
 Bötticher Dr. Professor, Giesen  
 Branca Frhr. v., k. Oberexpeditor, G.  
 Braumüller E., Leutnant, Berlin  
 Braun A., Baumeister, P.  
 Bredauer Herm., k. Forstmeister, P.  
 Brönnner K. Privatier, P.  
 Brügel W., Privatier, G.  
 Buchwieser's Erben, Jos., Realitäten-Besitzer, Riesserhof  
 Buhl M., Freiin von, Dresden  
 Buhmayr Alb., k. Oberexpeditor, P.  
 Burger Gg., k. Zoll-Einnehmer, Griesen  
 Byschl Max, k. Oberleutnant a. D., Apothekebesitzer, G.  
 Chelius W. von, stud. Berlin  
 Clausing Heinr., Hotelbesitzer, G.

Degen Franz, Kunstmaler, München  
 Deuschl J., Wirt in Farchant  
 Dickel Dr. K., k. Professor u. Gerichtsrat a. D., Berlin  
 Dollhopf Jul., Kaufm., München  
 Dorn J., Hoffassfabrik, München-G.  
 Eder Ph., Kaufmann, München  
 Ehrenbacher E., Dr., Rechtsprakt., Nürnberg  
 Erhardt A., Sattlermeister, G.  
 Engels Karl, München  
 Entleutner C., Schlossermeister, G.  
 Fehrmann Rud., stud. jur., Leipzig  
 Fink Lud., Major, Director d. Geschoss-Fabrik, Ingolstadt  
 Fischer Jos., Postadsp., München  
 Frauenberger H., Zahnarzt, G.  
 Fritzsche Paul, Minist.-Registrator, Berlin  
 Fuhrmann Dr. Georg, pract. Arzt, Rixdorf-Berlin  
 Gasteiger Karl Dr., Distrikts- u. Control-Tierarzt, Tegernsee  
 Göhl F., Dr. phil., Zehlendorf b. Berlin  
 Goeters Karl, Viersen, Rheinpr.  
 Gravenreuth M., Freiherr von, k. Kämmerer etc., München  
 Gropper F. von, k. Oberst, Erlangen †  
 Grunow Wolfg., Leipzig  
 Gutmann Jul., Kaufm., Memmingen  
 Haarmann Marie, Fräulein, Celle  
 Haarmann Luise, „ Celle  
 Haberland W., Kaufmann, G.  
 Habicht Max, E. Lucka S. A.  
 Hahn Willy, Kaufmann, Berlin  
 Halbe Alb., Rechtspr., Miesbach  
 Heckel Paul, Consul, G.  
 Heilmaier M., Kaufmann, Isen  
 Helmes Carl, Gesangs-Leiter, G.  
 Henkel M., Dr. med., k. Bezirksarzt, München

Heraeus Heinr., Fabrikbes., Hanau  
 Hertel Wilh., Rechtsprakt., Nürnberg  
 Hess Friedr., grossh. hess. Baurat, P.  
 Hibler Gg., Gärtneribes., G.  
 Hiemer Frd., Dr. med, k. Bezirksarzt, Altötting  
 Hilbert Hermine, Lehrerin, Dresden  
 Hüfter Eugen, Bierbrauereibes., G.  
 Hoffmann-Ebner Paul, Frankf. a/M.  
 Hoffmann, Stadtrat, Berlin-Rixdorf  
 Hofmann Heinr., Postadj., P.  
 Hohenadl Jos., Forstwart, Griesen  
 Hohenleitner Joh., Kaufmann, G.  
 Holzer Jos., Beneficiat, Farchant  
 Hürner Hans, Rechtsprakt., Würzburg  
 Jettel Wlad., Kunstmaler, G.  
 Kagel Wilh., Decor.-Malermeister, P.  
 Kampers Karl, Hotelbesitzer, P.  
 Kauffmann Else, Berlin  
 Kaufmann A., Apoth.-Bes., München  
 Kaufmann E., Leutnant, Ansbach  
 Kempner Herm., Ingenieur, München  
 Kern Christof, Rechtsanwalt, G.  
 Kiendl Josef, Zeichenlehrer, P.  
 Kilian Joh., Hotelbesitzer, G.  
 Kienzerle Andr., Fabrikbes., Oberau  
 Kistner G., k. Postexpeditor, Würzburg  
 Kleinau Franz, Berlin-Zehlendorf  
 Köhler R., Decor.-Malermeister, G.  
 Köhler Oskar, Eisenb.-Adj., München  
 Kuntze Thekla, Privatiere, Oberlössnitz-Dresden  
 Lachermayer G., Kaufm., Perchting  
 Lanzl Ludw., Beneficiat, Obergrainau  
 Lehmann Fritz, k. Oberleutnant, Landau i/Pfalz  
 Lewiki Hans, G.  
 Linprun Ritter v., k. Oberamtsrichter a. D., G.  
 Loeschigk K., Privatier, Bonn a/Rh  
 Louisoder Greg., Touristengeschäft, G.  
 Luxemburg Herm., Graf von, Leipzig  
 Mack Franz, Post-Adj., Nürnberg  
 Madl Thomas, Concertdirektor, G.  
 Maire Dr. Siegf., Gymn.-Oberlehrer, Berlin  
 Maurer Joh., Bäckermeister, G.  
 Maxstadt Carl, Gesangshumorist, P.  
 Mayer-Doss G. L., Rentier, P.

Meinhardt Carl, Kaufmann, Berlin  
 Mehl Frdr., Spänglerm., G.  
 Meyer Karl, Forstprakt., München  
 Mentzel Adolf Fritz, Kaufmann, Speyer  
 Merck Joh., Kaufmann, Hamburg  
 Mössleng Hans, Hoteld., München  
 Neumayer J., Schäfflemeister, G.  
 Notz Max, Bezirkstierarzt, Freising  
 Ostler Joh., Bau- und Zimmermeister, G.  
 Ostler J. (Koser), Bergführerobmann, G.  
 Ostler & Bierprigl, Buchdruckerei, P.  
 Ott E., Dr. med., k. Bezirks-Arzt, G.  
 Pechmann K., Freib. v., k. Bezirksamts-Assessor, München  
 Pfaffensteller Friedr., Privatier, P.  
 Pfahler Georg, Ingenieur, München  
 Pieper Osk., Rendant, Menden  
 Pölzl J., Pfarrer u. Schulinspektor, G.  
 Politzka Ferd., Sprengm., Penzberg  
 Pollak Heinr., k. Rentamtmann, G.  
 Praxmeier J., Gastwirt, Hammersbach  
 Prodehl Max, Kaufmann, Berlin  
 Rast Hans, Apotheker, Pfeffenhausen  
 Rath Peter, Hof-Juwelier, München  
 Raumer Carl, Buchdruckereibes., G.  
 Rebner Hans, stud., München  
 Reden Carl v., Landwirt, Celle-Hann.  
 Reichl Eugen, k. Hauptmann a. D., P.  
 Reiser Carl, Schlossermeister, G.  
 Reiser Carl, Hotelbesitzer, P.  
 Reiser Mathias, Mühlenbesitzer, G.  
 Reissig B., Rechtsanwalt, München  
 Riss O., Baumschulbes., Oliva, W. Pr.  
 Rosenhauer O., Hotel-Direk., Badersee  
 Rosenthal Hans, Landwirt, Gera  
 Rosenthal W. Dr., Rechtsanwalt, Dresden  
 de Rudder Bernh., k. Bezirksamtman, Wolfstein  
 Sachs Fritz v., Hofchauspieler, Marburg  
 Sailer Thomas, Kaufmann, G.  
 Schäfer Karl, Sub-Direkt., München  
 Schlösser Dr. K., k. Professor, München  
 Schmid Anton, stud., Dillingen  
 Schneider Ferd., Hotelier, G.  
 Schneider Georg, Brauereibesitzer, München †

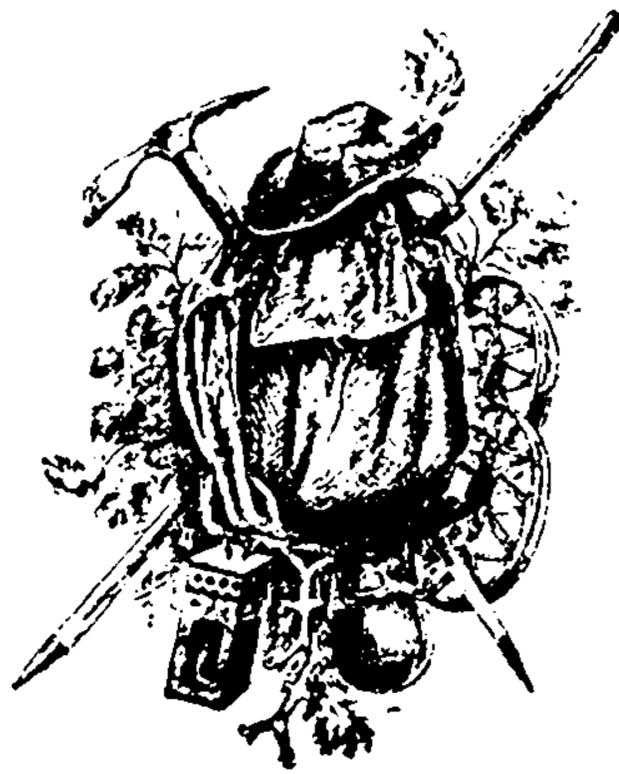
Scheider-Dörffel Fabrikbes., P.  
Schöller Leopold, Fabrikant, Düren  
Schöls Aug., Frl., G.  
v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Gräfin, Wolfsburg  
Schultze E., Dr. med., Berlin  
Schreiber Corb., Dekan u. Pfarrer, P.  
Schübel Heinr., Kammersänger, München  
Schütz Karl, k. Hauptmann, Ingolstadt  
Schweyer Carl, Ingenieur, G.  
Sebald Mich., Post-Adj., München  
Seitz H., k. Oberamtsrichter, G.  
Seuffert X., Hotelbes., Obergrainau  
Siegfried Walther, Schriftsteller, P.  
Simon Bernh., Silberarbeiter, P.  
Skerle Wilh., Procurist, Danzig  
Soden Jos., Freih. von, München  
Sommer Heinr., k. Reallehrer, Nürnberg  
Sonnenthal Karl, Rechtspr., G.  
Sperling Wilh., Kaufmann, Berlin  
Stadtmüller Heinrich, k. Oberkontrollieur P.  
Steinacher A., Post-Adj., Kitzingen  
Stendemann Frau, Dr., Berlin  
Sternenfels W., Freiherr von, Kunstmaler, Ellbach  
Steub Emil, Bankier, P.  
Stöber Ludwig, Berlin-Schöneberg  
Stöcker A., Dr. theol., k. Hofprediger, a. D., Berlin  
Strassner Lothar, k. Oberst, Landau i/Pfalz  
Streitel Josef, Hafnermeister, G.  
Terne Aug. sen., Hotelbes., Eibsee-P.  
Terne Aug. jun., Spediteur, P.  
Tribensee Willib., Kaufm., Berlin  
Tröltzsch Herm. Dr., Director, Ludwigshafen  
Uhlfelder B. Dr., Rechtspraktikant, Nürnberg

Valta Herm. von, k. Amtsrichter, G.  
Voelk Wilh., k. Bezirksamtmann, G. †  
Voit Heinr., Bahnadjunkt, München  
Vollmar W., Referendar, Meisenheim  
Wachter Heinr., Civil-Ingenieur, G.  
Wagner Theod., Verwalter, P.  
Ward Mich., engl. Oberst a. D., P.  
Weber Dr. M., Privatdocent, München  
Weinmayr Leop., Hotelbes., Regensburg  
Weiss Eugen, Kaufmann, P.  
Welt Ernst Dr., Kriegsger.-Rat, Berlin  
Wenglein Rich., Bez.-Amts-Assessor, G.  
Wenninger Jos., k. Notar, München  
Wenzel Leonh., Buchhändler, P.  
Wiedenmann Karl, Major a. D., P.  
Wiesmüller Josef, Schreinermeister, G.  
Wiessner Bernh., Rentier, Charlottenbg.  
Wiessner K., k. Landgerichtsrat, Memmingen  
Wirth, k. Notar und Rechtsanwalt, Artern, Prov. Sachsen  
Witzell G., Direktor, München  
Wrede Ludw., Dr. med., Assist.-Arzt, Königsberg  
Wrochem-Gellhorn von, Frau, Gutsbes., Rathenow  
Zçiske Felix, Kaufmann, Kissingen  
Zettler Franz Xaver, k. Kommerzienrat, München  
Ziegenhain Herm., k. Notar, Bitsch  
Ziegler A., Photograph, P.  
Zoeppritz Adolf, Ingenieur, G.

### B. Ausländer.

Berger F., Apotheker, Bern (Schweiz)  
Degerholm Arthur, k. r. Oberst, Helsingfors (Finnland)  
Prendergast Arthur, A. H., London (England)





---

Druck von Ostler & Bierprigl, Partenkirchen.